



Karawane für Menschlichkeit – Eine Mütterkarawane durch Deutschland im Juni 2026

Auf der Südroute: Kassel am 16.06.2026

Der Tag in Kassel war geprägt von vielfältigen Begegnungen und kulturellem Austausch. Er begann mit einem Besuch der kurdischen Bäckerei Zin Tenur, die als Beispiel für autonome Frauenökonomie steht. Sie empfing uns mit einem traditionellen kurdischen Frühstück.

Anschließend wurden wir im kurdischen Kulturverein herzlich willkommen geheißen.

Am Nachmittag fand auf dem Opernplatz die Begegnungsveranstaltung mit der Ausstellung „Jin, Jiyan, Azadi“ statt. Musik, Tanz und zahlreiche Gespräche sorgten für eine lebendige Atmosphäre.

Als wir am Kundgebungsort ankamen, waren schon gemütliche Sofas und Sessel aufgestellt. „Gemeinsam kämpfen“ hatte mit Unterstützung des kurdischen Vereins den Platz schon zu einem einladenden politischen Ort umgestaltet. Hinter den Sofas hing ein selbst besticktes Transpi mit der Aufschrift „Wir sind nicht die Ersten!“ und die Ausstellung, welche auf die vielen starken Frauen der Vergangenheit aufmerksam machte, die für Frieden und Freiheit gekämpft haben.

Ein wichtiger Teil war das gemeinsame Weiterweben des Zopfes als Symbol für Hoffnung und Verbundenheit. Zudem machte eine Teilnehmerin mit dem Projekt „Collectiva Hilos“ aus Mexiko auf Feminizide und das gewaltsame Verschwindenlassen von Menschen aufmerksam. Dabei wurde ein Netz ausgerollt, um den verwobenen Schmerz aller Frauen deutlich zu machen. Wie bei allen bisherigen Veranstaltungen haben uns die 2 Sängerinnen Ronja und Johanna mit ihren Liedern sehr berührt.

Nach der Kundgebung fuhren wir nach Göttingen, wo wir zum Abendessen von vielen jungen Menschen empfangen wurden. Bei gemeinsamen Gesprächen ging ein weiterer Tag voller Solidarität, Austausch und Gemeinschaft zu Ende.



**Familien für
den Frieden**